

# Housing First als Regelangebot der Wohnungsnotfallhilfen

Vorstellung der Empfehlungen des Deutschen Vereins zur  
Umsetzung und Verstetigung eines neuen Ansatzes

Dr. Rolf Jordan

Wissenschaftlicher Referent, Arbeitsfeld III des Deutschen Vereins

„Housing First für alle?!“ – Auftaktveranstaltung zur 6. Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe  
Berlin, 28. November 2022

## Gliederung der Empfehlungen zum Housing First–Ansatz

- Konzept und Zielsetzung von Housing First
- Wohnungs- und obdachlose Menschen mit komplexen Problemlagen als Zielgruppe
- Fachliche Anforderungen (an die Wohnraumversorgung und an die wohnbegleitenden Hilfen)
- Erschließung und Bereitstellung von Individualwohnraum
- Vom befristeten Projekt zum dauerhaften Angebot

## Zielsetzung der Empfehlungen

Ziel der Empfehlungen ist es, eine Übertragung des Housing First-Ansatzes in weitere Kommunen in Ergänzung zu bereits bestehenden Angebotsstrukturen der Hilfen in Wohnungsnotfällen zu fördern und zu unterstützen.

Die Empfehlungen richten sich an Kommunen, Verbände und Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Anbieter von sozialen Dienstleistungen für wohnungs- und obdachlose Menschen, an Akteure der Wohnungswirtschaft und ihre Verbände sowie zuständige Landes- und Bundesministerien.

## Agenda

- Einbettung von Housing First in die Angebotsstrukturen der Wohnungsnotfallhilfen
- Wohnungs- und obdachlose Menschen mit komplexen Problemlagen als Zielgruppe von Housing First
- Vom Housing First-Projekt zum Regelangebot in den Wohnungsnotfallhilfen

## Einbettung in die Angebotsstrukturen der Wohnungsnotfallhilfen

Bei Housing First handelt es sich nicht um eine „*One Size Fits All*“-Lösung für alle von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit betroffenen Menschen. Auch andere Formen der Versorgung und Unterstützung bleiben notwendig.

Daher empfiehlt der Deutsche Verein die Einbettung von Housing First in bestehende (oder noch zu schaffende) lokale Hilfestrukturen, die einen gezielten **Zugang zu leistbarem Wohnraum** und **ambulante Beratungsangebote** ebenso umfassen wie **präventive Angebote zur Vermeidung von Wohnungsverlusten**.

## Wohnungs- und obdachlose Menschen mit komplexen Problemlagen als Zielgruppe von Housing First

Zielgruppe von Housing First sind von Wohnungs- und Obdachlosigkeit betroffene Menschen, die aufgrund komplexer Problemlagen und eines besonderen Unterstützungsbedarfs nur sehr schwer Zugang zum Wohnungsmarkt finden.

Der Personenkreis weist in der Regel einen besonderen oder auch besonders hohen Hilfebedarf auf und verfügt oftmals nicht oder nur sehr eingeschränkt über Mittel und Wege, die zum Teil bereits verfestigte Lebenslage aus eigener Kraft zu überwinden.

Oft handelt es sich dabei um Personen, die über einen sehr langen Zeitraum ohne eigene Wohnung im System der Hilfen in Wohnungsnotfällen verbleiben.

## Vom Projekt zum Regelangebot

Der Deutsche Verein empfiehlt eine **Verstetigung** der in der Regel in Form zeitlich befristeter Projekte konzipierten und umgesetzten Angebote als Regelangebote der Wohnungsnotfallhilfen.

Ziel muss dabei nach Ansicht des Deutschen Vereins eine Überführung der bisher zumeist aus Projektmitteln der Kommunen oder Länder finanzierten Angebote in eine **sozialrechtlich abgesicherte Regelfinanzierung** sein.

## Vorschläge zur Regelfinanzierung

Die **Regelfinanzierung** sowohl der wohnbegleitenden Hilfen wie auch der Wohnraumakquise kann nach Ansicht des Deutschen Vereins über die Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII erfolgen.

Dabei ist sicherzustellen, dass das Hilfeangebot auch dann bestehen bleibt, wenn es vorübergehend oder auch längerfristig nicht in Anspruch genommen wird.

Um einen niedrigschwelligen Zugang zu den Angeboten zu gewährleisten und flexibel auf wechselnde Hilfebedarfe und Nachfrageintensitäten reagieren zu können, empfiehlt der Deutsche Verein neben einer einzelfallbezogenen Finanzierung pauschalisierte Finanzierungselemente über die Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII für die Angebote zu vereinbaren.